

SWR2 Zeitwort

19.01.1955:

Das erste Goggomobil läuft vom Band

Von Rainer Hannes

Sendung: 19.01.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

Dingolfing in Niederbayern 1952: Hans Glas, Inhaber der Landmaschinenfabrik Glas GmbH, hat ein Problem. Das zweite Standbein des Familienunternehmens droht einzuknicken. Die Nachfrage nach dem Verkaufsrenner der Firma, dem Goggo-Motorroller, ist merklich gesunken. Den hatte Hans Glas in wenigen Jahren entwickelt und zum Erfolgsmodell gemacht, zum Rettungsanker der Firma, nachdem 1948 der Bau von Landmaschinen, in eine Absatz-Krise geraten war. Jetzt also zeichnet sich ab, dass der Motorroller-Boom vorüber ist. Die Einkommen der Menschen sind gestiegen und ihre Ansprüche auch. Mobil will man sein, aber mit einem Dach über dem Kopf. Hans Glas muss die Produktpalette seiner Firma wiederum erweitern – zusammen mit Junior Andreas Glas:

O-Ton von Andreas Glas:

Mein Vater hat damals gesagt: schaut, dass ihr irgendwo ein Fahrzeug herbringt, wo vier Personen Platz haben und das darf nicht mehr kosten wie ein Motorrad mit Seitenwagen und Bekleidung. Und das ist das Goggomobil geworden.

Autor:

Die Geburt des Kleinwagens ist nicht einfach. Die Firma Glas will ihr Goggo zunächst gar nicht als richtiges Auto auf den Markt bringen. Sie kündigt es 1954 noch als „Vierradroller mit Rolldach“ an. Und die Prototypen sind noch – wie bei der Isetta – mit einer Fronttür ausgestattet. Die Prospekte mit Fronttür sind bereits gedruckt, da kommt ein Freund der Familie, der Rennfahrer Schorsch Meier, auf eine Idee:

O-Ton von Andreas Glas:

Ich weiß noch es war der Geburtstag meiner Frau Schorsch Maier war mit dabei da hab ich ihm also unser jüngstes Kind, das Goggomobil gezeigt. Oh sagt er, schon wieder eine Fronttür. Ich sag, Schorsch es hat kein wert wir kommen seitlich nicht rein das Fahrzeug ist zu klein. Ach, da kann man doch einsteigen. Na gut - wir haben da lang hin und her bis mich die Wut gepackt hat und dann haben wir die Blechschere genommen und hab seitlich ein Loch rein geschnitten und siehe da, Schorsch hatte recht, man konnte doch einsteigen und so sind dann die zwei Türen entstanden.

Autor:

Erinnert sich Andreas Glas. Am 19. Januar 1955 rollten in Dingolfing die ersten Serienmodelle des Goggos vom Band: die Limousine des kleinen Mannes mit Stufenheck, 250 Kubikzentimeter Hubraum und 2-Zylinder-2-Takt-Motor, der war so stark wie 13,6 Pferde und brachte es auf 72 km/h Höchstgeschwindigkeit. Der Goggo wurde zum Verkaufsschlager und stach die Konkurrenz aus: die BMW-Isetta, die Heinkel-Kabine und andere Straßenflöhe wie den Kleinschnittiger F 125, das Fuldomobil oder den Zündapp-Janus. Und das Erfolgsgeheimnis des knubbeligen Kleinwagens? Da war zunächst das Schlupfloch, dass der Gesetzgeber unfreiwillig bei den Führerscheinstimmung gelassen hatte. Die Führerscheinklasse 4 galt damals für Fahrzeuge bis 250 Kubikzentimeter Hubraum, nur war nicht festgelegt, wie viel Räder das Fahrzeug haben konnte. Bis die Bestimmung Anfang der 60er Jahre auf zwei Räder begrenzt wurde, konnte sich man also mit einem kleinen Motorradführerschein in seinen Goggo setzen.

Zum günstigen Führerschein kam der günstige Preis. Rund 3000 D-Mark kostete die Einstiegsversion und dafür bekam man ein richtiges Auto mit Platz für vier Personen: Und wenn etwas so beliebt, war dann bekam das auch seinen eigenen Schlager.

Musik: Goggo-Lied

Autor:

Ende der 50er Jahre, als der Goggo prächtig lief, sollten die Hans Glas Werke die Autofirmen BMW und Audi übernehmen - doch Hans Glas lehnte ab.

Es kam anders: 1966 wurde die Firma Glas von BMW übernommen. BMW baute den Goggo weiter, nach zweieinhalb Jahren aber wurde die Produktion eingestellt. Nimmt man die Coupé- und Transporter-Varianten mit hinzu, wurden insgesamt 280.000 Goggomobile gebaut. Es war damals das meistgebaute Kleinmobil der Welt.